

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 16

Rubrik: Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verkehrsunterricht stellt für die meisten Lehrer ein neues Unterrichtsfach dar, das ihn zwingt, ein wirksames und angebrachtes didaktisches Verfahren zu finden. Dieser Schwierigkeit bewußt, ist Dr. Gaston Bénédic den Erziehern zu Hilfe gekommen und unterbreitet ihnen eine Testserie, deren Zweck klar umrissen ist. Sie soll sein:

1. eine schriftliche Ergänzung zum mündlichen Unterricht;
2. ein zusätzliches Lehrmittel, das die Schüler noch mehr zu systematischer Analyse und Überlegung zwingt;
3. eine neue Methode, um die Beobachtungsfähigkeit des Kindes durch Gewöhnung an eine selbständige Arbeitsweise zu entwickeln;
4. ein objektiver Maßstab der Kenntnisse und des Begreifens eines jeden Schülers;
5. Anregung zu Übungen, die leicht in jedes noch so belastete Programm einzuschalten und außerdem sehr schnell zu verbessern sind.

Die Arbeit des Herrn Dr. Gaston Bénédic wurde in mehreren Primarklassen «testiert», experimentiert und dann den Ansprüchen angepaßt und auf Grund der gesammelten Erfahrungen genau verbessert. Diese Erfahrungen haben übrigens bewiesen, daß es sich in diesem Falle um ein ausgezeichnetes Lehrhilfsmittel handelt.

Ein klarer Text, ein leicht leserlicher Druck, ein Papier von Qualität sind weitere Gründe, dieses neue und wertvolle Verkehrserziehungsmittel für Kinder wärmstens empfehlen zu können.

Fernand Mauron

Kurse

«Heim» Neukirch a. d. Thur. **Heimatwoche** vom 19. bis 27. Juli 1952. Leitung: Fritz Wartenweiler.

Thema: **Spannungen in unserer Gegenwart. — Können wir etwas zu ihrer Überwindung beitragen?**

Aus der Reihe der Vorträge:

Frau Dr. Gertrud Kurz, Bern: Die Spannungen in Deutschland, Österreich, Holland — und das Evangelium.

Prof. Dr. Donald Brinkmann, Zürich: Materialismus oder Idealismus in Ost und West.

Dr. Hans Bauer, Basel: Was bedeutet das Perón-Regime in Argentinien?

Dr. Ernst Kull, Bolligen: Die politische Rolle der Giftsucht.

Frau Dr. Ida Somazzi, Bern: Kriege entstehen in Sinn und Geist der Menschen. Also muß auch der Friede in Sinn und Geist der Menschen vorbereitet werden.

Fritz Wartenweiler: Unser Kampf gegen die fürchterliche Weltmacht: Hunger und Armut in aller Welt.

Genaue Programme und Auskunft sind zu erhalten bei Didi Blumer, «Heim», Neukirch a. d. Thur.

MITTEILUNGEN

Esperanto-Nachrichten. *Finnland:* Während der Olympiade errichten die finnischen Esperantisten einen Auskunfts- und Telefondienst.

USA: Die «Agresser», ein Teil der Armee, verwenden neben andern Sprachen auch Esperanto und geben zu diesem Zweck ein eigenes Militärwörterbuch heraus.

Italien: Unterrichtsminister Prof. Segni erließ ein Rundschreiben an die Schulvorsteher, worin er die Einführung des Esperanto in den Schulen empfiehlt und die Bereitstellung von geeigneten Unterrichtsräumen anordnet.

Ein Jahresbericht? nein, ein Jahrbuch wird soeben vom Bund schweizerischer Frauenvereine versandt, ein Jahrbuch der schweizerischen Frauenbewegung, des sozialen Fortschrittes, der Gesetzes- und Arbeitspolitik der Schweiz. Damit man sich nicht in der Vielfalt der Berichterstattung verliere, sind deutliche Kapitel abgezeichnet: zuerst der eigentliche Bericht, die Resolutionen der letzten Delegiertenversammlung, Mitgliederbestand, interne Angelegenheiten im Vorstand und Sekretariat; dann das sehr umfangreiche Eingehen in die einzelnen Arbeitsgebiete, die Rechnung und die ebenso umfangreiche Liste der Mitglieder. In das Zentrum dieses Jahres 1951 wurde die Arbeit für das neue Bürgerrechtsgesetz gestellt, was auch im gedruckten Bericht durch eine klare knappe Zusammenfassung des bisherigen Standes und der Bedeutung des Gesetzes für die Schweizer Frau zum Ausdruck kommt. Frauenberufe, Arbeitsrecht — Rechtliche Stellung der Frau — Sozialversicherung, soziale